

6. März  
Beide Stimmen für die SPD

# HILTRUP

Nr. 29

Feb./März '83

**HEUTE und MORGEN**

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

## Air und Flair für Hiltrup

**Ordnungsamt verordnet 'Großstadt'-Leben**

Der mit Porno-Kinos, Sex-Shops, Video-Peep-Shows, Spielhallen, Oben-ohne-Bars usw. gespickte Bereich am den Hauptbahnhof Münster ist nach Auffassung des städtischen Ordnungsamtes der mit unserem Stadtteil zu vergleichende Bereich.

Trotz der unzumutbaren Belastung der Nachbarschaft, trotz der bestehenden Gefährdung für junge Menschen, trotz des kommerziellen Ausnutzen des Spieltriebes, trotz der erwiesenermaßen fehlenden Überwachungsmöglichkeiten, trotz eines einstimmigen Beschlusses der Bezirksvertretung, trotz des energischen Widerstandes der Bevölkerung und trotz der vorhandenen rechtlichen Möglichkeiten der Versagung will das Ordnungsamt offenbar mit der Entwicklung eines "großstädtischen Vergnügungsviertels Marktallee" durch die Erteilung der Erlaubnis zum Betrieb von 3 (drei) Spielhallen auf dem Grundstück Marktallee 79/83 den Anfang machen. Mit der angesichts der Tatsachen von den Betroffenen als geradezu impertinent empfundenen Behauptung, man habe die Bedenken "erschöpfend mitberücksichtigt" wurden die Einsprüche der Bevölkerung gegen die das Wohngebiet zerstörenden Pläne ohne Angabe der Grün-

de in einem sehr knappen Antwortschreiben schlicht "vom Tisch gefegt".

Das Ende der Entwicklung auf diesem Sektor dürfte mit der Erlaubnis für die Spielhallen aber noch nicht erreicht sein.

Mindestens ein weiteres Haus sollte bereits vom Initiator des "Bauherrenmodells Marktallee/Hülsebrockstraße" auf der Marktallee angekauft werden, natürlich nur, wenn die Abbruchgenehmigung erteilt worden wäre. Da das in dem Falle ausnahmsweise nicht erfolgte, wurde glücklicherweise nichts aus dem Geschäft. Aber - wie lange halten die Dämme noch?

Nachdem durch eine verfehlte "Abbruchpolitik" bereits große Teile des Ortskerns Hiltrup unwiderbringlich zerstört sind sehen offenbar Abschreibungsgesellschaften und ähnliche Unternehmen auch hier ihren Weizen blühen, eine Entwicklung, vor der die SPD Hiltrup immer gewarnt hat und die aufgehalten werden muß. Zeit haben wir allerdings nicht mehr zu verlieren.

## B 67 N

Die hartnäckigen Befürworter einer Bundesstraße "B 67 N" durch Hiltrup, der CDU-MdB Dr. Jahn und die CDU Münster wurden jetzt durch ein Gutachten neutraler Verkehrsfachleute in ihrer durch die SPD immer bekämpften Forderung widerlegt.

Das derzeitige Schweigen der CDU Münster und ihres MdB Dr. Jahn kann nach unserer Überzeugung nur bedeuten, daß sie bis zum 6. März 1983 die Hiltruper wegen der Wahlchancen über ihre Absichten im Unklaren lassen wollen. Die "Rechnung" soll dann wohl nach der Bundestagswahl präsentiert werden.

Lesen Sie, was Ihr SPD-Kandidat Wolf-Michael Catenhusen, MdB, zur "B 67 N" zu sagen hat (s.S. 3!)





## Erstwähler an Erstwähler

Liebe Jungwählerin, lieber Jungwähler,

wir werden uns, wie DU, am 6. März zum ersten Mal an einer Bundestagswahl beteiligen. Wir fragen uns, wie sehen die Perspektiven aus, die uns die Partei zur Wahl anbieten. Innerhalb von 4 Monaten hat es die Übergangsregierung Kohl Genscher/Zimmermann/Lambsdorff/Geißler geschafft:

- daß die Raketennach-
- rüstung gegen den erklärten Willen großer Teile der Bevölkerung und besonders vieler Jugendlicher durchgesetzt werden soll. (Nichtbeachtung der Friedensbewegung)

- das Schüler-Bafög fast
- völlig zu streichen und das Studenten-Bafög auf Darlehensbasis umzustellen. Chancengleich-

heit ist somit nicht mehr realistisch, bessere Bildung wird ein Privileg für Reiche.

- Strauß in Bonn wieder
- gesellschaftsfähig zu machen. Als erster der Landesliste gilt es als sicher, daß er bei einer absoluten Mehrheit der CDU/CSU den wackelnden Genscher als Außenminister ablösen wird.

- trotz fehlenden Be-

- darfs den Rhein-Main-Donau-Kanal und das Autobahnnetz um 3000 (!)km zu erweitern. Der Bau des Schnellen Brütters in Kalcar ist nicht nur eine enorme Geldverschwendung, sondern bedroht uns auch durch die kaum bekannten Risiken eines Brutreaktors. Diese Umweltpolitik zeigt, daß die CDU/CSU nicht aus Fehlern gelernt hat.

WAS WERDEN SIE DANN ERST IN VIER JAHREN SCHAFFEN ?

Diese Regierung schafft nur "Vertrauen"

- ~ für Industriemultis und Abschreibungsfirmen
- ~ für Millionäre und diejenigen, die sowieso schon ihren eigenen Atombunker haben und die sich wegen ihrer starken Ellbogen für die Tüchtigeren halten.
- ~ ABER NICHT FÜR UNS !

WARUM WERDEN WIR ALS JUNGWÄHLER AM 6. MÄRZ DIE SPD WÄHLEN ?

» Die SPD ist gegen eine automatische Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland. Verhandlungen sind der einzige Weg, den Frieden zu sichern. Abrüstung ist für die SPD das wichtigste Ziel.

» Die SPD ist gegen eine Streichung des Schüler-Bafögs, da es ein

wichtiger Schritt zur Chancengleichheit ist. Alle Jugendlichen sind hier zur Solidarität aufgerufen. Sie ist für ein aktives Beschäftigungsprogramm, das auch die Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen wird.

» Die SPD fordert eine aktive Umweltschutzpolitik und die Nutzung alternativer Energie-

quellen (Fernwärme, regenerative Energiequellen). Ein einseitiger Ausbau der Kernenergie wird Risiken schaffen, die heute noch nicht übersehbar sind.

» Die SPD wird das unsinnige Gewissensprüfungsverfahren für Kriegsdienstverweigerer abschaffen.

WIR ALLE TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR UNSERE ZUKUNFT:

DARUM WÄHLEN WIR ALS JUGENDLICHE AM 6. MÄRZ SPD! SIE IST GERADE ALS GROSSE PARTEI UNSERE CHANCE, DIESE ZUKUNFT NOCH ZU ERLEBEN!

**Wolf-Michael Catenhusen, MdB**

## Die überflüssige Bundesstraße „B 67 N“

Viele Hiltruper Bürger werden sich noch erinnern: Kurz vor der Bundestagswahl 1980 setzte eine CDU/FDP-Mehrheit im Verkehrsausschuß des Deutschen Bundestages auf Betreiben meines Kollegen Dr. Jahn (CDU) die Aufnahme einer neuen Bundesstraße B 67 N in die höchste Dringlichkeitsstufe durch.

Ich habe schon damals, ebenso wie die SPD-Ratsfraktion und der SPD-Ortsverein Hiltrup, die Notwendigkeit einer neuen Bundesfernstraße, die nach dem Willen der CDU zwischen Münster und Hiltrup geführt werden sollte, bestritten. Nach Gesprächen mit der Bürgerinitiative gegen die B 67 N habe ich mich erfolgreich dafür eingesetzt, daß die SPD-geführte Bundesregierung vor einem Jahr den möglichen Baubeginn einer B 67 N in die Zeit nach 1980 verschob; ein wichtiger Zeitgewinn.

Vor wenigen Wochen hat nun ein unabhängiges Aachener Ingenieurbüro im Auftrage des Landschaftsverbandes eine "Untersuchung zur verkehrlichen Bedeutung und Führung der B 67 N im Raume Münster/Rheda-Wiedenbrück" vorgelegt. Diese Untersuchung bestätigt eindrucksvoll die Auffassung der SPD und die seit Jahren geäußerten Bedenken der Hiltruper "Bürgerinitiative gegen die B 67 N", die ich immer geteilt habe:

1. Der befürchtete Autostau auf der Umgehungsstraße blieb aus. Die Fertigstellung der Autobahn A 43 von Reckling-

hausen hat den Fernverkehr über die Umgehungsstraße nach Ostwestfalen kaum ansteigen lassen. Es ist eben nach wie vor einfacher, vom Ruhrgebiet über das Kamener Kreuz nach Ostwestfalen zu fahren.

2. Nahezu 90 % des Verkehrs auf der jetzigen Umgehungsstraße kommt aus Münster oder sucht sein Ziel in Münster. Eine südlich von der jetzigen Umgehungsstraße geführte B 67 N könnte aufgrund seiner Randlage diesen Verkehr nicht aufnehmen und würde so die Umgehungsstraße nicht wesentlich entlasten. Den Anliegern der Umgehungsstraße würde also nicht geholfen - dies hatte Herr Dr. Jahn immer behauptet.

3. Eine neugebaute Bundesstraße nördlich oder südlich von Hiltrup "erzwingt jeweils starke Eingriffe in die Landschaft und führt zu Einschnitten, mit denen zum Teil erhebliche Trennwirkungen verbunden sind." Diese Aussage des Gutachtens kann von den Hiltruper Bürgern sicher nur bestätigt werden.

Das Verkehrsgutachten liegt auf dem Tisch. Die Zeit bis zur nächsten Überarbeitung des Bundesfernstraßenprogramms im Jahre 1984 muß ge-



**SPD-Bundestagskandidat  
Wolf-Michael Catenhusen**

nutzt werden, bei allen Beteiligten die Einsicht zu fördern, daß ein Ausbau der Umgehungsstraße - der den Anwohnern größeren Schutz vor Lärm und Abgasen bringen muß - und der AUSBAU der bestehenden Bundesstraßenverbindung von Münster nach Telgte und weiter nach Ostwestfalen sinnvoll und notwendig sind. Eine B 67 N nutzt niemandem, weder den Hiltrupern noch den Anwohnern der Umgehungsstraße.

Mein CDU-Kollege Dr. Jahn, der sich in den letzten Jahren so stark für die B 67 N gemacht hatte, schweigt. Die Bürger Hiltrups haben ein Recht darauf, von ihm vor dem 6. März deutlich zu erfahren, ob er die gut untermauerten Aussagen des Verkehrsgutachtens teilt, oder ob er seine Bemühungen fortsetzen will, den Neubau einer verkehrspolitisch unsinnigen, ökologisch bedenklichen und für die Hiltruper Bürger schädlichen Bundesstraße im Raum Hiltrup zu betreiben.

## Randbemerkung

"Bescheiden" wie die FDP nun einmal ist, verzichtet sie für die Wahl am 6. März großzügig auf die Erststimme. Sie bittet n u r um die "Zweit"-Stimme.

Diese zur Schau getragene Bescheidenheit ist nichts anderes als der außergewöhnlich dreiste Versuch, die Wähler zu übertölpeln.

Während mit der "Erst"-Stimme der Wahlkreiskandidat gewählt wird, bestimmt sich die Zahl der Plätze, die jede Partei im Bundestag erhält, ausschließlich nach der Zahl der erhaltenen "Zweit"-Stimmen, d.h., die Zweitstimme ist von den beiden Stimmen die bedeutendere.

### Zweitstimme - FDP versucht Wähler zu überlisten

Wer wie die FDP die Werbung um die Zweitstimme darauf abstellt, daß der Eindruck entstehen kann (soll!), die Zweitstimme sei auch zweitrangig, der spekuliert auf Unwissenheit beim Bürger.

**Und — wer glaubt,** die Bürger in dieser fast beleidigenden Form ungestraft "für dumm verkaufen" zu können und zu dürfen, der muß die gehörige Quittung durch die Bürger selbst erhalten, nämlich indem er nicht gewählt wird. Übrigens, auch die Grünen hoffen auf die "abfallenden" Zweitstimmen.

### „HILTRUP HEUTE UND MORGEN“ Herausgeber:

SPD-Ortsverein Hilstrup  
Marktallee 75,  
4400 Münster-Hilstrup  
Redaktion:

Theodor Dopheide, Karsten Kratz, Johannes Kimmann (verantwortl.)  
Auflage: 6.500

MARKTALLEE 26

# abgerissen!



Über den Abriß des architektonisch interessanten, zur Geschichte Hiltrups gehörenden Hauses Marktallee 26 sollte eigentlich noch einmal gesprochen werden. Möglicherweise war die Erlaubnis zum Abriß (bevor es zur erneuten Diskussion kommen konnte) ein Versehen der Stadtverwaltung.

Festzustellen bleibt jedoch: Die Abbruch- und Abrißpolitik im Ortskern Hilstrup wird fortgesetzt.

### Clemenskirchplatz .....

### Klares NEIN der Hiltruper zur Bebauung

In der letzten Ausgabe hatte "HILTRUP HEUTE UND MORGEN" aufgefordert, gegen die Pläne zur Bebauung des Clemens-Kirchplatzes Bedenken geltend zu machen.

463 Bürger schrieben an den Oberstadtdirektor und trugen Bedenken vor.

Wir meinen, ein eindeutiges Votum der Hiltruper, über das niemand mehr hinweggehen kann; zumal der eigentliche Zweck des Planes, nämlich die Errichtung der Bücherei durch deren Bau an anderer Stelle entfallen ist.

6. März

Im  
deutschen  
Interesse.

Hans-Jochen Vogel

SPD